

Leben wie Abraham: Freiheit in Aktion

### Abrahams Kinder: Freiheit in Aktion

3. Juni 2018

Ich beginne mit einer Geschichte. Eine Frau wurde beerdigt. Sie hatte auf der Straße gelebt. Manche dieser Obdachlosen sind sehr freundlich und haben eine Menge Freunde, aber diese Frau gehörte nicht dazu. Sie war sogar recht aggressiv gewesen, vor allem wenn sie um Geld gebettelt und keines bekommen hatte. Sie war immer mit einer alten Karre herumgezogen, in der sie Plastiktüten und alle möglichen Abfälle herumschob.

Bei ihrer Beerdigung hatte der Pastor nicht viele Leute erwartet. Doch da kamen viele Leute mit schönen Anzügen, grossen Limousinen. Sogar ein Cousins zweiten Grades war extra aus Australien herübergeflogen. Für den Pastor war das ein großes Rätsel. Eine Bekannte klärte ihn auf: „Weißt du, diese Frau war sehr reich! Sie hat einige Jahre vor ihrem Tod ein großes Vermögen geerbt, mehrere Millionen Pfund, sowie eine schöne Wohnung in der Pont Street und mehrere sehr wertvolle Gemälde. «Und», betonte sie „wo ein Wille ist, sind auch Verwandte!“

Die grosse Frage stellt sich: Warum hatte diese Frau weiterhin mit ihrem Müll auf der Straße gelebt, nachdem sie dieses Vermögen geerbt hatte? Der Pastor fragte einen Verwandten. Die Antwort: «Sie wollte ihr gewohntes Leben nicht aufgeben.»

⇒ Für mich ist das absurd! Aber viele Menschen um uns herum handeln noch viel absurder: Sie klammern sich wertlose Dinge in ihrem Leben und schlagen nicht nur eine Wohnung in der Pont Street aus, sondern viel mehr: all die Schätze, die Gott uns bietet. Eine neue Identität, nicht als geistliche Bettler, sondern als wohlhabende Kinder Gottes!

Warum ergreifen wir nicht das Bessere? Es liegt wohl daran dass wir uns sehr schnell an Umstände gewöhnen, und damit verbundene Sichtweisen, so dass wir meinen, alles sei normal.

**Beispiel:** Die Bürger des ehemaligen Ostblocks wurden systematisch gleichgeschaltet. Jede persönliche Initiative wurde abgelehnt und sabotiert. Viele haben bis heute Mühe, Demokratie, Eigenverantwortung und die damit verbundene politische und Gesellschaftliche Verantwortung zu verstehen, und aktiv zu leben. Sie haben lieber einen starken Mann an der Spitze, der die Probleme für sie löst, oder besser noch fernhält! Zum Beispiel alle Ausländer!

Auch unser soziales Umfeld prägt unser Denken und Handeln enorm. Und zwar so stark, dass wir Schwierigkeiten haben, die biblischen Werte und ihre Verheissungen über ein neues Leben anzunehmen und zu leben!

Es gibt hier drei Lebenserfahrungen, die oft auf unsere Lebenshaltung übertragen werden. Auch die geistliche Sichtweise. Wir messen Menschen und Dingen unterschiedliche Bedeutung zu, je nachdem, ob wir in relativer Armut aufgewachsen sind, aus dem Mittelstand kommen oder aus einer wohlhabenden Familie.

#### Besitztümer:

- A) Menschen (Sie ermöglichen das Überleben...Gefahr v Abhängigkeit)
- M) Dinge (Statussymbole wie Autos, Schmuck etc.)
- W) Erbstücke, Sammlergegenstände, Ahnentafeln (Identitätsbeweise)

#### Essen:

- A) Hattest du genug? Man geht gerne in Hotels mit Büffet...
- M) Hat es dir geschmeckt? Man geht gerne in gutbürgerliche Restaurants
- W) Wurde es ansprechend dargeboten? Man geht gerne in stilvolle Restaurants, kommt aber womöglich mit Hunger wieder raus.

#### Antriebskraft:

- A) Überleben, Beziehungen, Unterhaltung
- M) Arbeit, Errungenschaften (Eigenheim, etc.)
- W) Finanzielle, politische, soziale Beziehungen

Letzte Auswahl von 14 Faktoren: Bestimmung:

- A) Glaubt an Schicksal (Fatalismus: Kann nicht viel tun, um es zu ändern)
- M) Glaubt an Entscheidungen: Ich kann die Zukunft JETZT beeinflussen durch gute Entscheidungen
- W) Glaubt an persönliche Berufung, etwas Gutes zu bewirken (Adel verpflichtet)

**Im Buch: «Kultur der Ehre»** werden alle 14 Bereiche erläutert.

**Im Buch: «Eine Frage der Ehre»** gibt es weitere Aspekte und einen Test!

Den Test habe ich ausgedruckt: Liegt draussen auf. Resultate auf Nachfrage per Email! Aber ihr werdet bedeutend mehr profitieren, wenn ihr das Buch kauft!

Gläubige aus den drei unterschiedlichen Herkunftsprägungen haben daher unterschiedliche Erwartungen und Fragen an die Kirchen und Gemeinden.

- A) Was bekomme ich? → Gebt mir Unterstützung!
- M) Was soll ich tun? → Sagt mir, was ich für Jesus tun soll!
- W) Wer bin ich? → Helft mir, meine Bestimmung und Identität zu finden!

→ es ist offensichtlich: Wer sich selber seiner Würde und Ehre bewusst ist, ist auch eher fähig, eine Berufung zu leben, die nicht nur sich selber zugute kommt, oder seiner nächsten Umgebung. Wenn Jesus uns einen Auftrag gegeben hat, bis an die Enden der Erde zu gehen, um Menschen in Gottes Gegenwart und unter seinen Segen zu rufen, so kann er das am ehesten mit Menschen machen, die weit über den eigenen Tellerrand schauen können! Weit über die eigene Verwandtschaft hinaus!

Dabei spricht Gott uns seine Hilfe und Begleitung zu, und wir haben sie auch nötig!

Nehmen wir **Abraham als Beispiel: die Bibel sagt nichts über den ursprünglichen sozialen Stand Abrahams**. Ich denke, seine Familie entsprach etwa dem gehobenen Mittelstand! Er wuchs in UR auf. Damals, etwa 2000 Jahre vor Christus, eine echte Metropole im Sumerischen Königreich in Mesopotamien. (Heute Irak)

Sein Vater Terach beschloss nach Kanaan auszuwandern. Das ist schwierig nachzuvollziehen. In Ur war das Leben «zivilisierter» als in Kanaan.

Womöglich hatte er schon Gottes Auftrag bekommen. Womöglich hat ihn auch Unglück

getroffen? Sein Sohn Haran, der Jüngste von 3 Söhnen, starb sehr früh? Auf jeden Fall blieb er nach 2/3 des Weges in Charan hängen. Dort starb Terach.

Wohl kurz danach sprach Gott zu Abraham, und beginnt damit ein neues Kapitel zu schreiben in der Geschichte der Menschheit!

**1 Mo 12:1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. 2 Ich werde dich zum Stammvater eines großen Volkes machen und dir viel Gutes tun; dein Name wird überall berühmt sein. Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben. 3 Wer dir Gutes wünscht, den werde ich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen! Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.« 4 Abram gehorchte und machte sich auf den Weg. Er war 75 Jahre alt, als er Haran verließ.**

Gott hatte etwas Grossartiges mit Abraham und seiner Familie vor. Er begann damit, Abraham's Sicht zu verändern! Zuerst auf sich selbst und seinen Clan! Er gab ihm das Versprechen, ihn sehr Wohlhabend zu machen!

Dazu eine Berufung, seinen Wohlstand für die ganze Welt zu nutzen! Eine Berufung über seinen eigenen Tellerrand hinaus!

In dieser grossartigen Berufung sind auch wir tatsächlich gesegnet! Die Bibel sagt in Gal 3:7, dass wir durch den Glauben Abrahams Kinder sind.

Aber dieser Segen des Wohlstandes lag für Abraham, und heute auch für uns, drei Schritte weit weg!

1.) Er rief ihn auf, sein Land zu verlassen

= Sicherheit, Bescheidenen Wohlstand, vermutlich war er Mitglied der Oberschicht, ...)

2.) Er rief ihn auf, seine Verwandtschaft zu verlassen (Werte, Kultur, Identität...)

Er rief ihn auf, seine direkte Familie zu verlassen (Hilfe, sozialen Rang...)

Das alles für ein unkonkretes Ziel, das Gott ihm später noch zeigen werde!

Was danach kam, war auch für Abraham nicht immer einfach. Er musste lernen, in dieser Berufung zu leben.

Die eine oder andere Prüfung hat er wohl nicht bestanden. Er reiste zuerst tatsächlich nach Kanaan, wie sein Vater Terach es vorgehabt hatte. Als in Kanaan eine Hungersnot ausbrach, zog er nach Ägypten. Dort fürchtete er wegen der Schönheit Saras um sein Leben, und gab sie als Schwester aus. Das gab später ziemlichen Wirbel, denn der Pharaos hatte sie als Nebenfrau genommen. Doch letztendlich wurden Abraham und seine Familie trotz dieser Lüge gesegnet und kam mit einem blauen Auge davon!

Er hatte später viele Abenteuer zu bestehen, und es erwies sich zunehmend, dass Abraham wirklich willens war, seine Berufung zu leben. Er wollte für die Welt ein Segen zu sein.

→ Er überliess seinem Neffen Lot die Wahl des besseren Weidelandes für seine inzwischen riesigen Schaf- und Ziegenherden.

→ Er rettete nicht nur Lot, sondern auch die Könige Sodoms aus der Hand ihrer Feinde, als in Kanaan ein Krieg ausbrach. Mit nur 318 eigenen Männern siegte er in einer Nacht und Nebel Aktion über eine riesige Übermacht, denn Gott war mit ihm (1 Mose 14)

→ Er gab auch Melchisedek, dem König von Salem, den 10ten der reichen Beute, denn Melchisedek war Priester Gottes.

In ca. 25 Jahren war aus dem ängstlichen Abram, wie er damals noch geheissen hatte, ein Mann geworden, der bereit war, auch für andere Verantwortung zu übernehmen.

Auch Gott hatte Abraham in dieser Zeit immer wieder die Verheissung erinnert. Jetzt, am Ende dieser Lehrzeit besuchte er Abram erneut: 1 Mo 17

**4 Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. 5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht. 6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.**

Der letzte, entscheidende Schritt: Abram erhält von Gott einen neuen Namen! Sein leiblicher Vater hatte ihn «Erhabener Vater» genannt. Er hatte wohl bereits eine prophetische Sicht von dem, was seinen Sohn erwarten würde. Eine besondere Aufgabe... eine Führungsrolle. Er war der Erstgeborene. Es war Abrams Bestimmung, den Familienclan nach seinem eigenen Tod weiter zu führen. Dazu wurde er erzogen und ausgebildet. Doch nun wird dieser Name geändert in «Vater von vielen Völkern» ... und erst jetzt kommt das erste Sichtbare: Sein erster echter Sohn von Sarah. So ist es auch mit uns, seinen geistlichen Kindern! Wir sollen nicht in einer Identität der Armut leben, mit selbstzentrierten Werten, geprägt von Ängsten oder scheinbar unüberwindlichen Hindernissen, dem Schicksal ausgeliefert.

Nein, auch wir können mit Gottes Hilfe lernen, wie Wohlhabende zu denken, fühlen und handeln. Das ist nicht primär eine Frage des vorhandenen Geldes, sondern der Bereitschaft, über den eigenen Tellerrand hinauszusehen, und der Bereitschaft Verantwortung auch für andere zu übernehmen, um so ein Segen für viele zu sein!

Bist du bereit, dich hier auf die Reise zu machen?

- 1.) Dein Land zu verlassen
- 2.) Deine Verwandtschaft zu verlassen
- 3.) Deine direkte Familie zu verlassen

Bist du bereit, und wirst du Gott folgen, wenn er dich in ein besseres Leben führen will? Dich segnen will, deine Familie, deine Freunde, deine Arbeitskollegen, deine Firma, die Gemeinde... und weit darüber hinaus?

Wem wirst du glauben? Denen die sagen: Bleib bei dem, was du kennst!

Weisst du nicht, wer du bist, was deinem Stand entspricht? Du bist wie wir!

Oder glaubst du Gott, der dich zu Neuem beruft? Dir eine neue Identität als wohlhabendes Königskind gibt?

Ein Sprichwort sagt: "Wenn du tust, was du immer getan hast, wirst du das bekommen, was du immer bekommen hast."

⇒ Willst du mehr? Dann lass dein Herz von Gottes Hand ergreifen. Wage Neues, sähe Segen, und du wirst Segen ernten. Und das hängt nicht von deinem aktuellen Budget ab. Es kommt alleine darauf an, ob du als Bettler handelst, oder als Königssohn, oder Königstochter. Dies zeigt sehr gut eine andere Bettlergeschichte zum Abschluss:

Dobri wuchs als Halbwaise auf, nachdem sein Vater im Ersten Weltkrieg ums Leben gekommen war. Er selbst verlor einen Großteil seiner Hörfähigkeit durch eine Granatendetonation im Zweiten Weltkrieg. Seine Kleidung bestand aus nicht viel mehr als ein paar zusammengetragenen Lumpen und gefundenen Lederschuhen. Er lebte von einer 80 Euro Rente in einem kleinen Zimmer im Hinterhof der Kirche seines Heimatortes, und ging jeden Tag 25 km zu Fuss nach Sofia, um dort die Passanten um ein kleines Almosen zu bitten.

Das Geld floss aber nicht in Alkohol, neue Kleider oder andere Dinge. Den grössten Teil davon - – mehrere 10.000 Euro im Laufe der Jahre – spendete er an wohltätige Organisationen, meistens Kinderheimen.

Dobri lebte zwar nicht äusserlich in Wohlstand, Aber sein Herz war von Wohlstand erfüllt! Und er verbreitete Wohlstand um sich herum. Und trotz der Lumpen als Kleider hat er grossen Einfluss auf viele Menschen, die von ihm lernen! Er war ein echtes Kind Abrahams, er lebte als Königssohn und wird auch den Lohn eines Königssohns erhalten im Himmel!

Dobri war überzeugter Christ und hatte trotz seiner Herkunft und seines Schicksals ein nobles Herz!

Willst du dein Herz überprüfen? Manchmal ist es gut, das konkret zu tun. Dieser Test ist ein Möglichkeit zu überprüfen, ob der Herr dich wohl ruft, einen nächsten Schritt zu wagen! Einen Schritt vorwärts zu einer neuen Identität unter dem Segen Gottes! Zur Identität einer wohlhabenden Königstochter, eines wohlhabenden Königssohnes!

